

basisgruppe kritische technik
und landeszentrale für politische bildung

Genossen!

wir treffen uns am freitag, 24.1.68 um 20 uhr im
republikanischen club, erbacher str. 5, um die arbeit
der bkt fortzusetzen.

bereitet euch bitte auf eine strategie-taktik diskussion vor,
in der wir unseren theorie-praxis begriff vor dem hinter-
grund der ereignisse und entwicklungen der letzten wochen
genauer formulieren!

lest bitte den max weber abschnitt in kultur und gesellschaft 2
von h. marcuse (industrialisierung und kapitalismus im werk
max webers S. 107) suhrkamp-bändchen, lest ihn!

d.r.

protokoll des ausspracheabends am 29.11.68.

diskussion des papers "technologie und revolution, heft 1"
seite 1u.2.

- a) die ontologische einführung des technologie- und technik-
begriffes zerreißt die dialektik der gesellschaftlichen
und technischen entwicklung. unverstündlich ist die ein-
schränkung: "soweit gesellschaftliches leben von ihr abhängig
ist".
- b) die kritik an der einleitung zu b bezog sich auf die darstellung
des antriebes zur technischen entwicklung, die auf die
heutige situation nicht anwendbar ist. es ist fraglich,
ob individuelle bedürfnisse gesellschaftlich entwickelt
werden. die weitere diskussion entspann sich über den
begriff "lernen", wobei klar wurde, daß menschliche lern-
prozesse noch näher untersucht werden müssen, da "lernen"
teilweise mystifiziert wurde. Deutlich wurde, daß menschl.
lernen ein soziologisches und psychologisches problem ist,
und ein wichtiger unterschied zur "lernenden maschine"
(adaptive systeme) besteht darin, daß entscheidungen von
der maschine nach gesetzen der formalen logik getroffen
werden, beim menschen gehen nicht formalisierbare, sub-
jektive komponenten in den entscheidungsprozess ein.

d.r.

protokoll des gemütlichen beisammenseins am 6.12.68

dieses protokoll bezieht sich auf die diskussion über den
artikel "rückkopplung von technik und gesellschaft" aus dem
o.a. paper seite 3 u. 4

1. eine totale automatisierung ist nicht realisierbar in
einem kapitalistischen system, da die fehlenden löhne
den konsum unmöglich machen würden. als ursache der ten-
denz zur automation und gleichzeitig als limitierung gilt
das kostenminimierungsprinzip der produktionsbetriebe in
der konkurrenzwirtschaft.
2. die feudalistische herrschaftsbeziehung "herr-knecht"
ging im frühkapitalismus in tauschrelationen über und
verflüchtigt sich später (laut marcuse) in den technischen
apparat, d.h. die technik hat sich auf herrschaft redu-
ziert. die technische rationalität ist damit identisch mit

kapitalistischer ausbeutung und hat keine systemsprengende wirkung mehr.

die antithese dazu lautet, daß herrschaft nicht der technik immanent sei. in einer anderen gesellschaftlichen umgebung mit zum kapitalistischen system unterschiedlichen sozialen verhältnissen könne der umschlag von quantität in qualität in durchaus anderer richtung erfolgen.

diese these, die weder von habermas noch von offe vertreten wird, war umstritten und wurde an verschiedenen historisch-naturwissenschaftlichen beispielen durchdiskutiert.

die behauptung, daß vielleicht in früheren gesellschaftsformen nur empirische gesetze, die keinen emanzipatorischen effekt hatten, und daß keine theorien entwickelt wurden, konnte nicht schlüssig vermittelt werden.

- 2a. sind die wissenschaftlichen erkenntnisse "wertfrei" und ist nur die anwendung determiniert durch die umwelt? auch in gesellschaften mit anderen motivationen muß die möglichkeit eingeräumt werden, daß im denkprozess die verwendbarkeit wissenschaftlicher ergebnisse zu destruktionszwecken erkannt wird.

im kapitalistischen system drückt sich der herrschaftscharakter besonders durch die art der selektion technischer möglichkeiten und wissenschaftlicher forschung aus. die ergebnisse der wissenschaft werden antizipiert, da die bedingungen vorgegeben sind. diese zweckorientierte forschung läßt keinen zufall mehr zu.

3. organisatorische vorschläge:

- a. literaturstudium der historisch-materialistischen und ökonomischen zusammenhänge in den einzelnen disziplinen; z.b. probleme, die sich aus militärischen motiven heraus gestellt haben (siehe bwl-operations-research; ET-regelungstechnik).
- b. diskussion des marx-schen naturbegriffes (s. max weber)
- c. exakte historische herleitung des wissenschaftsbegriffes und detaillierte positivismuskritik
- d. behandlung bestimmter themen durch informelle gruppen (z.b. mercuse, prüfungsängste, funktion der prüfungen u.a.)

f.j.